

Virtueller Gang durch die Burg

ANIMATION Ruine Rodenstein präsentiert sich per Computerprogramm wie gerade erst gebaut im Jahr 1630

Von Kirsten Sundermann

FRÄNKISCH-CRUMBACH. Nicht als romantische Burgruine, sondern als intakte und belebte Burg aus der Zeit von etwa 1630 wird der „Rodenstein“ demnächst in einer virtuellen Drei-D-Präsentation vorgestellt. Besucher können sich dabei mühelos in der Burg mit all ihren Nebengebäuden wie etwa dem Innenhof, der Kapelle oder dem Zwinger bewegen und überall genau umsehen.

Da gibt es viele, liebevoll herausgearbeitete Details zu bewundern: Das Mühlrad am Berg-Zugang dreht sich, das Wasser hierfür plätschert in einer breiten Zufuhr-Rinne aus Holz, der Palas hat schön verzierte Fenster und eine alte Inschrift und es wurde auch der alte Aborterker nicht vergessen. Der alte Gefängnisturm kann virtuell sogar bestiegen werden, und oben lockt ein weiter Rundblick.

Geschaffen hat das faszinierende Werk die junge Darmstädterin Marina Bade, die an der dortigen Hochschule „animation & games“ im dritten Semester studiert. Bewundert werden kann es während des Crumbacher Weihnachtsmarkts am Samstag, 10. Dezember, und Sonntag, 11. Dezember, in der Zeit von jeweils 15 bis 18 Uhr. Die Show ist Teil der geplanten Neu-Konzeption des Museums, und „ausbaufähig“, wie IG-Vorsitzender Ernst-Otto Nehrdlich bei einer Vorab-Präsentation berichtete. Wie sie selbst erzählt, hat sich die Studentin



Marina Bade vor der wieder erstandenen Burg Rodenstein. Durch die Beleuchtung/Projektion wirkt sie selbst wie eines jener wilden Weibchen, für das der Wald rund um die Burgruine berühmt ist.

Foto: Kirsten Sundermann

schon immer für Burgen und Schlösser interessiert und war von sich aus auf die IG zugekommen mit der Bitte, ihr Unterlagen zur Verfügung zu stellen, um übungshalber eine Drei-D-Präsentation zu erstellen. Der Spaß an ihrer Arbeit ist ihr geblieben, auch wenn diese nun umfangreicher ausfiel, als zunächst geplant. Denn die Interes-

sengemeinschaft griff sofort zu, gewährte jede Menge fachliche Unterstützung und will die Präsentation nun als Einstieg in die geplante Umstrukturierung und Modernisierung des Museums verstanden wissen. Die Darstellung der alten Burg basiert vor allem auf einer Federzeichnung von Valentin Wagner, der die Burg 1634 besuchte.

PRÄSENTATION

- ▶ Die Darmstädterin Marina Bade, die an der Hochschule in ihrer Heimatstadt im dritten Semester „animation & games“ studiert, hat ein Programm geschaffen, mit dem man virtuell durch die Burg Rodenstein gehen kann, von der heute lediglich noch Ruinen
- ▶ Zu sehen ist das Computerprogramm während des Crumbacher Weihnachtsmarkts am Samstag, 10. Dezember, und Sonntag, 11. Dezember, in der Zeit von jeweils 15 bis 18 Uhr.

(sun)